

Sunday, September 19. 2010

## WO ICH NICHT BIN

JETZT, WO ICH MICH NICHT MEHR VERSTECKEN MUSS, FEHLT MIR DIE LUST AM DRAUßEN. DAS HOCKEN IN  
MIR KLEBRIGER BREI. AQUARIUM MIT DECKEL. DIE KLINKE AN  
MEINER WOHNUNGSTÜR VERROTET ZUR ONE-MAN-SHOW. KANN MICH NICHT MAL SELBST ANRUFEN. STÄNDIG  
BESETZT. JAHRESZEITEN. ZIEHEN WIE EIN ALTER KLASSIKER AN  
MEINEN FENSTERN ENTLANG. HELLDUNKEL. KALT WARM. LAUTLEISE. NAHFERN. MEINE SEHNSUCHT PACKT LANG  
SAM IHRE SACHEN. WERDEN IMMER IM WEG STEHEN. NEHMES NICHT KRUMM. VIELLEICHT SCHICKT SIE  
MIR EINE POSTKARTE. HAB' S VERSPROCHEN. TÄGLICH ZUM BRIEFKASTEN UND IMMER SCHÖN DIE  
LEUTE GRÜßEN! (Jens Borrmann, "Dornblüthe")

Posted by Tom Levold in Lyrik at 22:53